

gender: $1 - \frac{1}{7} + \frac{1}{7} - \frac{1}{7} + \frac{1}{9} - \frac{1}{11} +$
 $\frac{1}{13} - \frac{1}{15} + \frac{1}{17} - \frac{1}{19} + \frac{1}{21}$ &c. in infini-
 tum. Je weiter man demnach diese Reihe fort-
 führet, desto genauer findet man den Inhalt
 des Circuls, nur das ist schlimm, daß man nie-
 mals zu Ende kömmt. Indessen steht es doch
 in unserer Macht, den Fehler immer kleiner zu
 machen, und was wollen wir weiter verlangen.
 Eben dieses gilt von Newtons Reihe, welche
 folgende ist: $1 - \frac{1}{6} - \frac{1}{48} - \frac{1}{112} - \frac{1}{1152}$
 u. s. w. in infinitum. Die Verhältniß des
 Diameters zu der Peripherie, welche Adrianus
 Metius angegeben, wie 113. zu 355. ist zwar
 accurater als die gewöhnliche wie 100. zu 314;
 man bleibt aber doch meistentheils lieber bey der
 letztern: weil sich mit den Nullen gut rechnen
 läßt, und diese Verhältniß auch bey der gewöhn-
 lichen zehnthellige Eintheilung des Maaßes un-
 gemein bequem ist.

Zu dem 130. §.

§. 66.

Es sey der Diameter eines Circuls = 100
 (per Hypoth.): so ist die Peripherie = 314
 (§. 129. Geom.) und der vierte Theil des Dia-
 meters = 25. Da nun der Inhalt des Cir-
 culs heraus kömmt, wenn man die Peripherie
 durch den vierten Theil des Diameters multi-
 plicirt (§. 128. Geom.): so ist der Inhalt des
 Circuls = $314 \times 25 = 7850$. Laßt uns
 nun

§ 4

nun